

Ein Abend für den Naturschutz

Nach einer zweijährigen Zwangspause war es am Wochenende wieder soweit: Die Senckenberg-Night ging über die Bühne. Bei der zwölften Ausgabe, die unter dem Motto „Welt der Wälder“ stand, wurde im Sen-

ckenberg-Museum der Senckenberg-Preis zum sechsten Mal vergeben. In der Kategorie Naturforschung ging die mit 10000 Euro dotierte Auszeichnung an den Evolutionsbiologen Professor **Alexandre Antonelli** und in der Kategorie Natur-Engagement – ebenfalls mit 10000 Euro dotiert – an Umweltschützerin **Kristine McDivitt Tompkins**. Die beiden Preisträger erhielten die Preise für ihre herausragenden Leistungen in der Naturforschung und für ihren persönlichen Einsatz für den Schutz und Erhalt der Natur. Durch die Nacht im Museum führte der Naturfilmer, Wissenschaftsjournalist und Botschafter des Jane-Goodall-Instituts **Dirk Steffens**.



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

„Es ist mir eine Ehre, diese Auszeichnung hier zu erhalten“, sagte Tomkins. „Gerade, weil sie von der Senckenberg-Gesellschaft kommt, die sich sehr um das Verständnis von Wissenschaft bemüht. Aber sie machen sie auch

grifbar und das ist wichtig“, betonte die Ausgezeichnete, die ihre Trophäe von **Christof Schenk**, Chef der Zoologischen Gesellschaft, entgegennahm. Er bezeichnete Tompkins als „eine Heldin des Naturschutzes, die auch für ihre Inspiration und ihre Visionen“ prämiert werde. Tompkins widmet seit über 30 Jahren ihr Leben dem Umwelt- und Artenschutz. Schon mit 28 wurde die Kalifornierin Geschäftsführerin der Outdoor-Marke Patagonia. 1993 verließ sie das Unternehmen und wendete sich ganz dem Umweltschutz zu. In der Region Patagonien in Chile und Argentinien gründete sie mit ihrem Mann **Douglas Tompkins**, Gründer der Marken North-Face und Esprit, die Tompkins Conservation, die sie auch nach seinem Tod 2015 weiterführt. Mit ihrem privaten Vermögen erwirbt sie große Landflächen, die sich von Nord-Argentinien bis in den Süden Chiles erstrecken, um diese zu renaturieren und dann an die jeweiligen Staaten als Nationalparks zurückzugeben.

Antonelli nannte die den Senckenberg-Preis eine „fantastische Anerkennung. „Ich fühle mich sehr geehrt“, sagte brasilianisch Evolutionsbiologe. Er sprach sich dafür aus, dass Wissenschaftler aus ihrer Blase treten und Stellung zu den gesellschaftlichen Debatten nehmen sollten. „Dieser Preis bedeutet mir sehr viel. Ich nehme ihn nicht nur für mich, sondern auch für meine Mitarbeiter entgegen“, sagte er. Antonelli ist seit 2019 Director of Science



Dinieren unterm Dino-Skelett – das geht nur bei der Senckenberg-Night, zu der am Samstag allerlei Prominenz kam.

FOTOS: ENRICO SAUDA

des Royal Botanic Gardens Kew und verantwortet dort mit über 300 Beschäftigten eine Sammlung von mehr als 2,4 Milliarden Samen aus über 40000 Pflanzenarten. Als Leiter des von ihm gegründeten „Antonelli Lab“ untersucht er mit seinem Team, wie sich die biologische Vielfalt – vor allem in den südamerikanischen Tropen – im Laufe der Zeit entwickelte und wie sie vom anhalten-

den Klimawandel und der Zerstörung von Lebensräumen beeinflusst wird.

Zu den 250 geladenen Gästen zählte auch Wissenschaftsministerin **Angela Dorn**, die in ihrer Ansprache auf die besonderen Zeiten einging, in denen wir leben. „Wir müssen entschlossen handeln, denn 80 Prozent der Arten leben in Wäldern“, sagte die Ministerin. **Klement Tockner**, Ge-

neraldirektor von Senckenberg, sagte, nachdem er die Organisatorinnen, Heike Spieler und Simone Loewen vom Senckenberg Förderverein, gewürdigt hatte: „Wir alle möchten unseren Kindern und Kindeskindern den Planeten so gesund wie möglich überlassen. Dazu sind Wissen, Engagement und Mut nötig.“ Und genau diese drei Faktoren trafen an diesem Abend aufeinander. **ENRICO SAUDA**



Gabriele Eick und Christian Heller vorm Triceratops.



Die Organisatorinnen Simone Loewen (links) und Heike Spieler.



Adlige Gäste: Erbprinzessin Stephanie zu Löwenstein, Fürst Alois zu Löwenstein und Prinzessin Augustina zu Löwenstein.



Strahlender Preisträger: Evolutionsbiologe Professor Alexandre Antonelli freute sich über die Auszeichnung.



Präsentiert stolz ihren Preis: Umweltschützerin Kristine McDivitt Tompkins.

Gut gelaunt: Michael Henning, Vorsitzender der Kinderhilfegründung, Nurtan Erdogan von der Societè Generale, Klement Tockner, Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

